

## Verluste bei Auslandsinvestitionen

Singapurs staatliche Holdinggesellschaft *Temasek* verzeichnet Einbußen von derzeit mehr als 1,2 Milliarden Singapur-Dollar (umgerechnet etwa 570 Millionen Euro) durch Wertverluste bei ihren Investitionen in die Finanzinstitute *Merrill Lynch* und *Barclays*. Grund sind die weiter anhaltenden Verluste aufgrund der Subprimekrise in den USA.

Noch vor kurzem hatte sich die Holding, gemeinsam mit Holdinggesellschaften aus dem Mittleren Osten, in nicht unerheblichem Umfang an einigen der von der Immobilienkrise schwer ge-

troffenen westlichen Finanzinstituten und Investmentfirmen beteiligt (siehe *südostasien*, 2/2008). Doch seither ist der Wert der Anteile an *Merrill Lynch* um 11 Prozent gefallen. Bei den Anteilen an der britischen *Barclays*-Bank beträgt der Wertverlust derzeit sogar 38 Prozent gegenüber jenem Zeitpunkt, an dem die Holding sich mit umgerechnet nahezu 900 Millionen Euro an der Bank beteiligte. Über die Wertverluste wurde in den Medien in Singapur bisher nicht berichtet.

vgl. Reuters, Singapur, 17.04.2008

## Aufschub von Infrastrukturprojekten

Singapurs Regierung hat Ende Juli angekündigt, öffentliche Bauvorhaben im Infrastrukturvorhaben im Umfang von weiteren 1,7 Milliarden Singapur-Dollar (umgerechnet etwa 800 Millionen Euro) um weitere Jahre zurückzustellen. Bereits zuvor war die Rückstellung entsprechender Bauvorhaben im Umfang von etwa drei Milliarden Singapur-Dollar angekündigt worden. Mit der Maßnahme soll, so die Regierung, der Druck auf die heimische Bauindustrie gelindert werden.

Durch den Aufschub werden Kapazitäten frei, die die Bauwirtschaft nun vor allem in die Fertigstellung von Großprojekten wie die beiden geplanten Casinos, das Marina Business Financial Centre und die neue U-Bahn-Linie im Innenstadtbereich einbringen will. Bei den aufgeschobenen Baumaßnahmen handelt es sich nach Angaben der Regierung jedoch nicht um Projekte im öffentlichen Wohnungsbau, der weiterhin hohe Priorität genießt.

vgl. Reuters, Singapur, 22. 07.2008

## Weiterer Anstieg der Inflation

Nach einer Preissteigerung von 7,5 Prozent im Mai sind die Lebenshaltungskosten in Singapur auch im Juni weiter angestiegen und liegen jetzt um etwa acht Prozent über dem Vorjahreswert. Zuletzt verzeichnete der Stadtstaat im Februar 1982 mit etwa neun Prozent eine ähnlich hohe Preissteigerungsrate.

Zu dem Anstieg der Lebenshaltungskosten tragen vor allem die weltweit gestiegenen Energie-

kosten bei, die sich auch in Singapur in drastisch gestiegenen Preisen für Kraftstoff und Transport niederschlagen. Hinzu kommt ein deutlicher Anstieg der Preise für Lebensmittel, nachdem Malaysia staatliche Subventionen für Kraftstoffe eingestellt hat. Der Stadtstaat bezieht nahezu zwei Drittel seiner Lebensmittel aus dem Nachbarland.

vgl. Reuters, Singapur, 23. 07.2008

## Temasek verringert Anteile an Shin Corp.

Die staatliche Unternehmens-Holding *Temasek* wird nach Einschätzung von Börsenexperten demnächst ihre Beteiligung an dem thailändischen Mischkonzern *Shin Corp.* reduzieren, um möglichen Schritten der thailändischen Börsenaufsicht zuvorzukommen.

*Temasek* hatte Anfang 2006 für umgerechnet nahezu 3,8 Milliarden US-Dollar 96 Prozent der Anteile des Konzerns gekauft, der sich in den Händen der Familie des damals amtierenden Premierministers *Thaksin Shinawatra* befand. Die Umstände des Verkaufs der Anteile und die der Familie gewährte Steuerbefreiung des Verkaufserlöses hatte unter anderem zu der innenpolitischen Krise beigetragen, die schließlich zur Amtsenthebung *Thaksins* durch das thailändische Militär führte. Unmittelbar danach sank der Wert der von *Temasek* erworbenen Anteile um mehr als ein Drittel ihres ursprünglichen Wertes.

Musste die Holding in den Monaten nach der Machtergreifung durch das Militär noch befürchten, wegen Verstoßes gegen thailändische Investitionsbestimmungen, nach denen ausländische Investoren maximal 49 Prozent eines Unternehmens in Thailand erwerben können, strafrechtlich verfolgt zu werden, so ist diese Gefahr nach der Wahl einer *Thaksin*-freundlichen Zivilregierung derzeit nicht mehr akut. Nun aber droht Unbill von Seiten der thailändischen Börsenaufsicht, die unter Verweis auf Bestimmungen, nach denen mindestens 15 Prozent der Anteile eines börsennotierten Unternehmens frei gehandelt werden müssen, mit einer Streichung des Unternehmens von der Börse droht. Dies könnte mit ein Grund für den Versuch von *Temasek* sein, sich von einem Teil ihrer Anteile an *Shin Corp.* zu trennen.

vgl. Financial Times, 18.06.2008; Süddeutsche Zeitung, 19.07.2008